

**immigon**

**immigon portfolioabbau ag i.A.**

**Abschluss zum 31. Dezember 2019  
für das Rumpfabwicklungsjahr 1.7. – 31.12.2019**

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Bilanz zum 31.12.2019</b> .....	<b>3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	<b>5</b>
<b>Anhang für das Rumpfabwicklungsjahr 2019</b> .....	<b>7</b>
Allgemeine Angaben.....	7
Allgemeine Grundsätze .....	7
Entwicklung als Abbaugesellschaft und Abwicklungseröffnung.....	7
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	8
Erläuterungen zu Bilanzposten .....	12
Aktiva .....	12
Passiva .....	15
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	21
Sonstige Angaben .....	23
Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres .....	23
Organe .....	24
<b>Lagebericht</b> .....	<b>28</b>
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage.....	28
Geschäftsverlauf.....	28
Bericht über Zweigniederlassungen .....	31
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren .....	32
Ausblick wirtschaftliches Umfeld.....	33
Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	33
Wesentliche Risiken und Ungewissheiten .....	33
Verwendung von Finanzinstrumenten .....	36
Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile.....	36
Bericht über Forschung und Entwicklung.....	36
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess .....	37

**Bilanz zum 31.12.2019**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>01.07.2019</b>
	in EUR	in EUR
<b>1. Sachanlagen</b>	<b>150,63</b>	<b>38.917,23</b>
Bauten	0,00	0,56
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150,63	38.916,67
<b>2. Finanzanlagen</b>	<b>50.539.150,00</b>	<b>48.209.257,00</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.465.150,00	48.041.500,00
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	74.000,00	167.757,00
<b>3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>4.972.377,98</b>	<b>5.949.074,40</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.827,39	10.420,10
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	4.362,38
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.821.550,59	5.934.291,92
<b>4. Wertpapiere und Anteile</b>	<b>21.565.250,15</b>	<b>21.581.490,77</b>
Wertpapiere und Anteile langfristig	18.000.000,00	18.000.000,00
Wertpapiere und Anteile kurzfristig	0,15	16.240,77
Erwarteter Zinsertrag für Wertpapiere und Anteile	3.565.250,00	3.565.250,00
<b>5. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>881.722.835,17</b>	<b>920.379.275,17</b>
Guthaben Oesterreichische Nationalbank	827.326.546,33	864.316.153,04
Guthaben bei Kreditinstituten langfristig	46.000.000,00	46.000.000,00
Guthaben bei Kreditinstituten kurzfristig	2.289.923,88	5.807.679,87
Erwarteter Zinsertrag für Guthaben bei Kreditinstituten	6.106.364,96	4.255.442,26
<b>6. Treuhandvermögen</b>	<b>99.826.962,42</b>	<b>102.402.154,17</b>
Treuhandvermögen - Guthaben Oesterreichische Nationalbank	64.883.031,40	65.066.224,21
Treuhandvermögen - Sonstige	30.935.131,66	31.585.419,61
Erwarteter Zinsertrag für Treuhandvermögen	4.008.799,36	5.750.510,35
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.058.626.726,35</b>	<b>1.098.560.168,74</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>01.07.2019</b>
	in EUR	in EUR
<b>1. Abwicklungskapital</b>	<b>722.783.601,23</b>	<b>713.886.785,76</b>
Grundkapital	19.285.003,33	19.285.003,33
Partizipationskapital 1986	103.470,82	103.470,82
Partizipationskapital 2006	225.569,33	225.569,33
Partizipationskapital 2008	5.023.815,84	5.023.815,84
Partizipationskapital 2009	10.047.631,68	10.047.631,68
Abwicklungsergebnis	688.098.110,23	679.201.294,76
<b>2. Rückstellungen</b>	<b>105.457.149,94</b>	<b>124.205.864,57</b>
Rückstellungen für Abfertigungen	1.135.596,00	1.232.935,00
Rückstellungen für Pensionen	27.257.304,60	31.406.001,65
Steuerrückstellungen	5.407.968,00	5.422.944,00
Sonstige Rückstellungen	71.656.281,34	86.143.983,92
<i>davon für Rechtsrisiken</i>	9.763.000,00	10.100.432,57
<i>davon für Redimensionierung</i>	21.362.892,84	22.121.503,30
<i>davon für erwartete negative Zinserträge für Guthaben Kreditinstitute</i>	14.914.140,78	22.428.074,20
<i>davon übrige</i>	25.616.247,72	31.493.973,85
<b>3. Verbindlichkeiten</b>	<b>130.559.012,76</b>	<b>158.065.364,24</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.080.000,00	1.080.000,00
Verbindlichkeiten aus Emissionen	124.638.400,17	152.468.400,17
<i>davon nicht-nachrangige Verbindlichkeiten</i>	122.271.944,17	149.643.409,17
<i>davon nachrangige Verbindlichkeiten</i>	2.151.456,00	2.609.991,00
<i>davon Ergänzungskapital</i>	215.000,00	215.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.233,57	460.721,13
Sonstige Verbindlichkeiten	3.271.824,64	2.102.272,39
Erwarteter Zinsaufwand für Verbindlichkeiten	1.382.554,38	1.953.970,55
<i>davon für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	9.818,85	15.572,49
<i>davon für Verbindlichkeiten aus Emissionen</i>	1.372.735,53	1.938.398,06
<b>4. Treuhandverbindlichkeit</b>	<b>99.826.962,42</b>	<b>102.402.154,17</b>
Treuhandverbindlichkeit - Guthaben Oesterreichische Nationalbank	64.883.031,40	65.066.224,21
Treuhandverbindlichkeit - Sonstige	30.935.131,66	31.585.419,61
Erwarteter Zinsaufwand für Treuhandverbindlichkeiten	4.008.799,36	5.750.510,35
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.058.626.726,35</b>	<b>1.098.560.168,74</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten	12.466.683,24	12.466.683,24

## Gewinn- und Verlustrechnung

### für das Rumpfabwicklungsjahr 1. Juli bis 31. Dezember 2019

<b>GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG<sup>1</sup></b>	<b>01.07.2019- 31.12.2019<sup>2</sup></b> in EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	<b>3.668.843,37</b>
<i>Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen</i>	21.903,32
<i>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</i>	3.432.365,38
<i>Übrige sonstige betriebliche Erträge</i>	214.574,67
2. Personalaufwand	<b>-894.007,47</b>
<i>Gehälter</i>	65,50
<i>Soziale Aufwendungen</i>	-894.072,97
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-669.046,24
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-649,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.054.760,65
<b>5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebserfolg)</b>	<b>719.426,25</b>
6. Ergebnis aus Beteiligungen	2.517.530,92
7. Ergebnis aus dem Abgang und der Bewertung von Wertpapieren und Emissionen	-358.378,66
8. Zinsen und ähnliche Erträge	7.232.544,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	307.221,95
<b>10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Finanzerfolg)</b>	<b>9.698.918,46</b>
<b>11. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 5 bis 9)</b>	<b>10.418.344,71</b>
12. Steuern von Einkommen	-1.521.837,54
13. sonstige Steuern	308,30
<b>14. Veränderung des Abwicklungsergebnisses</b>	<b>8.896.815,47</b>

<sup>1</sup> Die Gewinn- und Verlustrechnung in der Abwicklungsperiode zeigt kein Ergebnis aus der jeweiligen Periode, sondern weist ausschließlich Ergebnisse aus neuen Erkenntnissen und damit Abweichungen gegenüber den Einschätzungen aus der Abwicklungseröffnungsbilanz über die gesamte erwartete Abwicklungsdauer aus. Bezüglich der Besonderheiten einer Abwicklungsbilanz wird auf die Ausführungen in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang verwiesen.

<sup>2</sup> Bei gegenständlichem Abschluss handelt es sich um die erste Abwicklungsbilanz nach Abwicklungseröffnung. Aus diesem Grunde bestehen für die Gewinn- und Verlustrechnung keine Vergleichsdaten.

**Anhang  
für das Rumpfabwicklungsjahr  
1. Juli - 31. Dezember 2019**

## Anhang für das Rumpfabwicklungsjahr 2019

### Allgemeine Angaben

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der immigon portfolioabbau ag i.A. (im Folgenden kurz „immigon“) zum 31. Dezember 2019 wurde vom Abwickler in Übereinstimmung mit den – soweit anzuwendenden – Rechnungslegungsvorschriften des UGB aufgestellt. Gemäß § 211 Abs 2 AktG sind die §§ 201 bis 211, §§ 224 bis 230 und §§ 269 bis 276 UGB nicht anwendbar.

Im Sinne der Größenmerkmale gemäß § 221 UGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine kleine Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

immigon befindet sich seit 01. Juli 2019 in Abwicklung und trägt daher den Zusatz i.A. in der Firma.

Die Jahresabschlüsse während des Abwicklungszeitraumes dienen der Ermittlung des erwarteten Abwicklungsergebnisses am Ende des geschätzten Abwicklungszeitraumes unter Berücksichtigung von Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, Verwertung von Vermögen und Rückzahlung von Schulden.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, wurden, soweit bekannt, berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Als Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden die Werte der Abwicklungseröffnungsbilanz zum 01. Juli 2019 dargestellt.

#### Entwicklung als Abbaugesellschaft und Abwicklungseröffnung

immigon portfolioabbau ag i.A. ("immigon") mit Firmensitz in 1020 Wien, Taborstraße 1-3, war eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) und das Mutterunternehmen von im In- und Ausland agierenden Tochtergesellschaften. Bis zum 04. Juli 2015 firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft („ÖVAG“) mit Firmensitz in 1090 Wien, Kolingasse 14 – 16. Von ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 bis zur Spaltung im Juli 2015 befand sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde lagen.

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 wurde die Abspaltung zur Aufnahme des Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion Teilbetriebes der damaligen ÖVAG (nunmehr: immigon) als übertragende Gesellschaft auf die Volksbank Wien-Baden AG als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum Spaltungsstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustdeckung beschlossen.

Die Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) hat mit Bescheid vom 02. Juli 2015 den Betrieb der Gesellschaft als Abbaugesellschaft im Sinne des § 162 BaSAG unter der Bedingung der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch genehmigt. Der Firmenwortlaut wurde am 04. Juli 2015 auf immigon portfolioabbau ag geändert. Seit diesem Stichtag

war die immigon eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs. 1 BaSAG. Die Gesellschaft hatte demnach einen Abbauplan zu erfüllen, der die Eliminierung der wesentlichen risikotragenden Vermögensteile vorsah.

immigon hat zum 31. Dezember 2018 den Abbauauftrag durch den Abbau der aktiven Kundengeschäfte finalisiert und deshalb per 31. Dezember 2018 einen Bericht über den Status zu § 84 Abs. 9-12 BaSAG verfasst und diesen der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) vorgelegt. Per 07. Mai 2019 erfolgte ein Nachtragsbericht über die erfolgten Veränderungen.

In der Hauptversammlung der immigon portfolioabbau ag wurde am 15. Mai 2019 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 30.06.2019 und damit den Eintritt in das Stadium der Abwicklung mit 01. Juli 2019 beschlossen. Die Wirksamkeit dieses Auflösungsbeschlusses stand unter der aufschiebenden Bedingung, dass spätestens bis zum Ablauf des 30. Juni 2019 ein rechtskräftiger Bescheid der FMA über die Beendigung des Betriebs der Abbaugesellschaft gemäß § 84 Abs 12 BaSAG vorliegt. Der rechtskräftige Bescheid der FMA über die Beendigung des Betriebes als Abbaugesellschaft wurde per 28.06.2019 von der FMA ausgestellt.

Die Gesellschaft befindet sich seit 01. Juli 2019 in Abwicklung und firmiert nunmehr unter immigon portfolioabbau ag i.A. Die webpage der immigon lautet unverändert [www.immigon.com](http://www.immigon.com).

immigon ist unverändert der Ansicht, dass der Abschluss der formalen und rechtlichen Liquidation und damit die Löschung der Firma mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht vor dem Jahr 2028 erfolgen wird.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Durch den Bescheid der FMA vom 28. Juni 2019 und den Auflösungsbeschluss unterliegt immigon seit 01. Juli 2019 nicht mehr den Rechnungslegungsvorschriften nach BWG sondern den Rechnungslegungsvorschriften des Unternehmensgesetzbuch (UGB) unter Beachtung der Ausnahmebestimmungen des § 211 AktG.

Durch die Auflösung der Gesellschaft finden die spezifischen kapitalgesellschaftsrechtlichen Bewertungs- und Gliederungsvorschriften für werbende Gesellschaften keine Anwendung mehr. Die Bewertung und Gliederung müssen sich daran orientieren, dass ein möglichst getreuer Überblick über die Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird.

Die Abschlüsse während des Abwicklungszeitraumes müssen daher eine Vermögensaufstellung enthalten, in der die Aktiva, sofern sie erst in Geld umgesetzt werden müssen, mit den zu erwartenden Verwertungserlösen (einschließlich etwaiger stiller Reserven) und die Verbindlichkeiten mit den zu ihrer Rückzahlung erforderlichen Beträge eingeschätzt werden.

Rechnungsposten ohne eigenen Substanzwert die der Periodisierung von Aufwänden und Erträgen dienen werden nicht mehr gebildet. Für ungewisse Verbindlichkeiten der Abwicklungsgesellschaft (Kosten im Zeitraum der Abwicklung) sind Rückstellungen vorzunehmen. Aufgrund der Tatsache, dass die Abwicklung mit einem voraussichtlichen Ende 2028 angenommen wurde, ergaben sich Annahmen und Schätzungen, wie insbesondere in Zusammenhang mit der Zinsentwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf das Abwicklungsergebnis haben können.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Posten und Sachverhalte des Abschlusses zu: Zukünftiges Zinsergebnis, Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, Risiken der Abwicklung des Geschäfts, Sozialkapital sowie Ausgang von Rechtsstreitigkeiten. Teilweise wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Hinsichtlich der **erwarteten Zinssätze** wurde methodisch folgendermaßen vorgegangen: Internationale Investmentbanken geben hinsichtlich der ECB Deposit Rate Entwicklung monatlich Schätzungen ab, die auf Bloomberg (BYFC) publiziert werden. Der Median dieser Forecasts wird in die Berechnung einbezogen. Nach 2021 werden keine weiteren Expertenprognosen veröffentlicht, daher werden ab Juli 2021 Schätzungen aus Marktdaten extrahiert. Hierfür wird die OIS (Overnight Index Swap) Kurve in das Portfolio- und Risk-Management System Aquantec Ocean geladen. Es handelt sich bei der Kurve um eine grafische Aneinanderkettung mehrere OIS Swaps. Jeder Kurvenpunkt repräsentiert den Fixzinssatz eines Zinsgeschäfts bei dem jeweils für eine festgelegte Dauer (2 Wochen, 1 Monat, 3 Monate, 6 Monate etc.) ein fixer Zinssatz gegen einen variablen (EONIA) ausgetauscht wird. Beim EONIA (Euro OverNight Index Average) handelt es sich um den Zinssatz, zu dem am Interbankenmarkt Euros für die Dauer eines TARGET-Tages ausgeliehen werden. Die ab Juli 2021 verwendeten Zinsprognosen bestehen aus den ermittelten Ein-Tages-Forwardsätzen für X Tage in der Zukunft. Diese Werte werden noch um den EONIA/Einlagefazilität Zinssatz Spread iHv -0,049% angepasst.

**Sachanlagen** werden im Rahmen der Abwicklungsbilanz mit dem Wert des voraussichtlichen Erlöses bei einer späteren Verwertung ausgewiesen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 (geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben da hierfür keine Verwertungserlöse erwartet werden.

Für alle wesentlichen **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** der immigon erfolgt vierteljährlich eine Beurteilung der Werthaltigkeit. Bei Identifikation von wesentlichen, den Wert beeinflussenden, Ereignissen bei einer Gesellschaft wird diese Beurteilung auch anlassbezogen durchgeführt. Bei der Bewertung der Beteiligungen wurden – im Falle von Verkaufsüberlegungen - die Einschätzung erzielbarer Veräußerungspreise sowie etwaig vorliegende Kaufpreisangebote berücksichtigt.

Der Wert einer Beteiligung wird – so fern keine konkreten Kaufpreisangebote vorliegen – durch Gegenüberstellung des Marktwertes des anteiligen Eigenkapitals der Gesellschaft mit dem Buchwert ermittelt. Der Marktwert des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wird nach der Flow-to-Equity Methode ermittelt. Für direkte Beteiligungen wird der Wert einer Beteiligung auf Basis der Planungszahlen des Unternehmens und den erwarteten Liquiditätszuflüssen an die Muttergesellschaft erhoben. Ein allfälliger negativer Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich gemäß den Bewertungsprinzipien nach UGB behandelt. Ist der Wert der Beteiligung nach einer vorgenommenen Abschreibung wieder höher, wird eine Zuschreibung auf den aktuellen Wert, dem Grundprinzip einer Abwicklungsbilanz folgend auch über die Höhe der historischen Anschaffungskosten hinausgehend, vorgenommen.

Die **Forderungen** wurden mit dem erwarteten Liquiditätszufluss angesetzt. Aufgrund des bewerkstelligten Abbaus bestehen keine Forderungen an Kreditnehmer. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten die aktuellen Einschätzungen für Liquiditätszuflüsse und Erträge bis zur Beendigung der Abwicklung.

Bei **Wertpapieren** erfolgt der Ausweis als „Wertpapiere und Anteile langfristig“, wenn die Absicht besteht, dieses auf längere Zeit betrachtet im Bestand zu halten. Die Wertpapiere werden mit ihrem jeweiligen Nominalwert ausgewiesen. In der Position „Erwarteter Zinsertrag für Wertpapiere und Anteile“ werden die zukünftig erwarteten Zinserträge bis zum geplanten Abgang der Wertpapiere ausgewiesen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden getrennt nach Ihrer Verfügbarkeit als langfristig und kurzfristig ausgewiesen. Die erwarteten positiven Zinserträge aus den Guthabensständen bei Banken über den gesamten Abwicklungszeitraum werden in einer gesonderten Position gezeigt. Die erwarteten negativen Zinserträge werden in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken, drohende Verluste und erwartete Aufwendungen berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen** können laut der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vom März 2018 für den UGB-Abschluss entweder auf Basis des Teilwertverfahrens oder nach den Vorschriften des IAS 19 (Projected Unit Credit Method) erfolgen. Seit dem Geschäftsjahr 2014 erfolgt die Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gemäß IAS 19.

Der Ansatz für diese Sozialkapitalrückstellung wird gemäß Anwartschaftsbarwertverfahren nach den allgemein anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik als Barwert der Gesamtverpflichtung sowie der in der Periode hinzuverdienten Ansprüche ermittelt. Bei den Abfertigungsverpflichtungen werden sowohl ein Ausscheiden wegen des Erreichens der Altersgrenze als auch wegen Berufsunfähigkeit, Invalidität oder Ableben sowie die Hinterbliebenenanwartschaft berücksichtigt. Die Abwicklungsbilanz zeigt die erwarteten Auszahlungsbeträge der Verpflichtungen, daher wird keine Diskontierung angewendet.

Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Diese Parameter stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019	01.07.2019
Rechnungszinssatz Pensionsrückstellung	0,00%	0,00%
Rechnungszinssatz Abfertigungsrückstellung	0,00%	0,00%
Rechnungszinssatz Jubiläumsrückstellung	0,00%	0,00%
Zinssatz Planvermögen	1,05%	1,05%
Künftige Gehaltssteigerungen	3,00%	3,00%
Künftige Pensionssteigerungen	2,00%	2,00%
Fluktuationsabschläge	keine	keine

Der Zinssatz für das Planvermögen wurde wie in Vorjahren auf Basis, der von HEUBECK AG veröffentlichten Zinsinformationen ermittelt. Fluktuationsabschläge wurden nicht vorgenommen. Als Rechnungsgrundlage werden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstabellen "AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Angestelltenbestand" verwendet. Bei der Berechnung wird generell auf die derzeit gültigen Alterspensionsgrenzen abgestellt und angenommen, dass die Mitarbeiter das aktive Dienstverhältnis mit Erreichen des Regelpensionsalters beenden. Diese beträgt in Österreich bei Männern 65 Jahre und bei Frauen zwischen 60 und 65 Jahren.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet anspruchsberechtigte Dienstnehmer, die am Bewertungsstichtag in einem aktiven Dienstverhältnis standen, sowie Bezieher laufender Pensionen. Die Ansprüche sind in Sonderverträgen bzw. Statuten genannt, rechtsverbindlich und unwiderruflich zugesagt.

Seit dem Jahr 1996 besteht mit der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft (nachfolgend kurz „Bonus Pensionskasse“) ein Pensionskassenvertrag. Infolge der Verschmelzung der Investkredit Bank AG („Investkredit“) auf die immigon wurde der Pensionskassenvertrag der Investkredit mit der Valida Pension AG mit Ausnahme der Pensionisten und der vor dem 1. Jänner 2012 bereits ausgeschiedenen Mitarbeitern übernommen und in Folge ein Teil der Ansprüche auf die Bonus Pensionskasse übertragen. In Abhängigkeit der Performance beider Pensionskassen kann es zu Nachschussverpflichtungen kommen.

Für Pensionisten, deren Ansprüche in eine Pensionskasse ausgelagert wurden, wurde eine Vorsorge für mögliche vertragliche Nachschussverpflichtungen gebildet.

Seit dem Jahr 1992 wird von der Gesellschaft eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet. Die Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach IFRS mit einem Rechnungszinssatz von 0,0% (01. Juli 2019: 0,0%) und einer künftigen Gehaltssteigerung von 3,0% (01. Juli 2019: 3,0%) berechnet. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Diese betreffen insbesondere Rückstellungen für Rechtsrisiken, für Redimensionierungsmaßnahmen (Sozialplan, Abbaumaßnahmen) und die Vorsorge für während des Abwicklungszeitraums erwartete Kosten bzw. Zahlungen sowie die erwarteten negativen Zinserträge für Guthaben bei Banken.

Der Ermittlung der Rückstellung für Rechtsrisiken, die für laufende und drohende Prozesse sowie Gewährleistungsrisiken aus Abbaumaßnahmen gebildet wurden, liegen Annahmen und Expertenschätzungen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit, Streitwert, möglicher Verfahrensdauer sowie Erfolgsaussichten zugrunde. Die Rückstellung für Maßnahmen der Redimensionierung basiert auf der bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 erstmals berücksichtigten Betriebsvereinbarung „Sozialplan“ für Personalmaßnahmen. Der Sozialplan wurde 2019 erneuert und gilt bis 30.06.2020. Weiters wurden Annahmen für Auflösungsmöglichkeiten von Verpflichtungen gegenüber bestimmter Personengruppen sowie Einschätzungen hinsichtlich möglicher Aufwendungen im Zusammenhang mit Redimensionierungsmaßnahmen berücksichtigt.

Die Abwicklungsbilanz zeigt die erwarteten Auszahlungsbeträge. Daher gelangt die Bestimmung des § 211 Abs. 1 UGB bezüglich der Berücksichtigung der Diskontierung des zu erwarteten Zahlungsbetrages bei langfristigen Rückstellungen auf den Bilanzstichtag nicht zur Anwendung.

Für Zinsswaps wurden die erwarteten Zinsen bis zur Beendigung der Abwicklung unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. In einer gesonderten Position der Verbindlichkeiten wird der für den Abwicklungszeitraum erwartete Zinsaufwand – so fern es sich hierbei nicht um Zero-Bonds handelt – für Verbindlichkeiten gezeigt.

Die zum 01. Juli 2019 angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses beibehalten.

Den Bilanzposten des 31. Dezember 2019 werden die Werte der Abwicklungseröffnungsbilanz per 01. Juli 2019 gegenübergestellt.

Die Abwicklungseröffnungsbilanz per 01. Juli 2019 erfasste im Rahmen der Neubewertung des Abschlusses zum 30. Juni 2019 die zu erwartenden Erlöse und entstehenden Aufwendungen bis zur Beendigung des Abbaus, d.h. bis zur Löschung der Firma. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Abwicklungsbilanz zeigt ausschließlich Ergebnisse aus neuen Erkenntnissen und damit Abweichungen gegenüber den Einschätzungen der Abwicklungseröffnungsbilanz über die gesamte erwartete Abwicklungsdauer und nicht – wie in der Gewinn- und Verlustrechnung einer werbenden Gesellschaft üblich – die Erträge und Aufwendung des Geschäftsjahres.

Da es sich um die erste Abwicklungsbilanz nach Abwicklungseröffnung handelt, bestehen keine Vergleichsdaten einer Gewinn- und Verlustrechnung aus vorangegangenen Abwicklungsjahren.

## Erläuterungen zu Bilanzposten

### Aktiva

#### Sachanlagen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf Anlage 1. Neu zugegangenes Anlagevermögen wurde auf den Wert des voraussichtlichen Erlöses bei einer späteren Verwertung abgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 196.627,20 und für die folgenden fünf Geschäftsjahre EUR 526.324,80, davon für verbundene Unternehmen EUR 0,00. Die Verpflichtungen für die zukünftigen Aufwendungen sind in den Rückstellungen der Abwicklungsbilanz berücksichtigt.

#### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaftsname	Anteil immigon %	Jahres- abschluss	Bilanz- summe TEUR	Gesamtes Eigenkapital TEUR	Eigenkapital Anteil immigon TEUR	Jahreserfolg insgesamt TEUR
Unternehmensbeteiligungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100	31.12.2019	35.226	17.216	17.216	3.538
REWO Unternehmensverwaltung GmbH, Wien	100	31.12.2019	23.912	23.885	23.885	-311
Investkredit-IC Holding alpha GmbH, Wien	100	31.12.2019	12.280	10.987	10.987	548
VBI Holding GmbH, Wien	100	31.12.2019	169	162	162	-204
Invest Mezzanine Capital Management GmbH in Liqu., Wien	100	30.11.2019	13	13	13	-14

Zur Entwicklung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf den Anlagenspiegel in Anlage 1.

#### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

immigon war seit 2005 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 30. Juni 2019 und den dadurch bedingten Eintritt des Gruppenträgers in die Liquidationsbesteuerung kam es zur Beendigung der bestehenden Unternehmensgruppe. Die Steuergruppe endete somit mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018.

Invest Mezzanine Capital Management Gesellschaft mbH in Liqu., Wien, befindet sich in Liquidation und hat per 30. November 2019 ihre Liquidationsschlussbilanz erstellt. Eine Löschung der Gesellschaft im Firmenbuch wird für das Jahr 2020 erwartet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	<b>31.12.2019</b>	<b>01.07.2019</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.827,39	10
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	4
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.821.550,59	5.934
<b>Summe</b>	<b>4.972.377,98</b>	<b>5.949</b>

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gliedern sich wie nachstehend ausgewiesen in Restlaufzeiten bis zu einem Jahr bzw. über ein Jahr:

	<b>Gesamt</b>	<b>davon</b>	<b>davon</b>
<b>31.12.2019</b>	<b>EUR</b>	<b>Restlaufzeit</b>	<b>Restlaufzeit</b>
		<b>bis 1 Jahr</b>	<b>über 1 Jahr</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.827,39	150.827,39	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.821.550,59	1.103.904,83	3.717.645,76
<b>Gesamt</b>	<b>4.972.377,98</b>	<b>1.254.732,22</b>	<b>3.717.645,76</b>
<b>01.07.2019</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	10	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.934	1.649	4.285
<b>Gesamt</b>	<b>5.949</b>	<b>1.664</b>	<b>4.285</b>

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2019</b>	<b>01.07.2019</b>
<b>sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
Forderungen gegenüber Finanzämtern	1.235.057,42	1.242
Sonstige Forderungen aus bereits entstandenen Ansprüchen	555.021,04	1.310
Forderungen erwartete zukünftige Eingänge	1.357.720,89	1.467
Forderungen erwarteter Zinsertrag aus Derivaten	1.673.751,24	1.916
<b>Gesamt</b>	<b>4.821.550,59</b>	<b>5.934</b>

Die Forderungen erwarteter zukünftiger Eingänge betreffen Annahmen über die Realisierung von Gestionsentgelten und Rückerstattungen von Steuern. Den Forderungen erwarteter Zinsertrag aus Derivaten von EUR 1.673.751,24 steht eine Rückstellung für erwartete Zinsaufwendungen aus Derivaten in Höhe von EUR 1.143.001,13 gegenüber.

**Wertpapiere und Anteile**

	<b>31.12.2019</b>	<b>01.07.2019</b>
<b>Wertpapiere und Anteile</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
Wertpapiere und Anteile langfristig	18.000.000,00	18.000
Wertpapiere und Anteile kurzfristig	0,15	16
Erwarteter Zinsertrag für Wertpapiere und Anteile	3.565.250,00	3.565
<b>Gesamt</b>	<b>21.565.250,15</b>	<b>21.581</b>

Die Wertpapiere und Anteile langfristig umfassen Anleihen der Republik Österreich zur Liquiditätsvorsorge, welche zu den längst laufenden Emissionen der immigon in den Jahren 2026 bis 2028 nahezu laufzeitkongruent sind. Diese Bundesanleihen dienen zudem teilweise auch der Besicherung der Pensionsvorsorge. immigon geht davon aus, dass die Bundesanleihen bis zu ihrem Laufzeitende im Unternehmen gehalten werden. Der Ausweis dieser Titel

## 14 immigon portfolioabbau ag i.A., Wien

erfolgt demzufolge unter langfristigen Wertpapieren und Anteile mit ihrem jeweiligen Nominalwert. Die zukünftig erwarteten Zinserträge aus den Anleihen bis zu deren Laufzeitende werden in der Abwicklungsbilanz in der gesonderten Position „Erwarteter Zinsertrag für Wertpapiere und Anteile“ ausgewiesen.

Die Position Wertpapiere und Anteile kurzfristig setzt sich aus illiquiden aber nicht ausbuchbaren Wertpapiere, bei denen sich die Emittenten in Insolvenz bzw. Liquidation befinden, zusammen. Im Rumpfgeschäftsjahr erhielt immigon eine Zahlung aus dem Liquidationsverfahren eines Wertpapiere.

Im Rumpfabwicklungsjahr 2019 gab es wie auch im Rumpfgeschäftsjahr der werbenden Gesellschaft keine echten Pensionsgeschäfte.

### Guthaben bei Kreditinstituten

<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>01.07.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
Guthaben Österreichische Nationalbank	827.326.546,33	864.316
Guthaben bei Kreditinstituten langfristig	46.000.000,00	46.000
<i>hievon Erste Bank (Einlage)</i>	<i>45.000.000,00</i>	<i>45.000</i>
<i>hievon Volksbank Wien (Einlage)</i>	<i>1.000.000,00</i>	<i>1.000</i>
Guthaben bei Kreditinstituten kurzfristig	2.289.923,88	5.808
<i>hievon Erste Bank</i>	<i>7.134,61</i>	<i>7</i>
<i>hievon Volksbank Wien</i>	<i>2.282.789,27</i>	<i>5.800</i>
Erwarteter Zinsertrag für Guthaben bei Kreditinstituten	6.106.364,96	4.255
<b>Gesamt</b>	<b>881.722.835,17</b>	<b>920.379</b>

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten (langfristig) handelt es sich um gebundene, derzeit nicht frei zur Verfügung stehende Bankguthaben. Die Position "Erwarteter Zinsertrag" für Guthaben bei Kreditinstituten zeigt, die im Abwicklungszeitraum erwarteten positiven Zinserträge aus den Guthabenständen bei Banken. Erwartete negative Zinserträge werden auf der Passivseite in der Position Rückstellungen ausgewiesen. Durch eine verbesserte Zins-erwartung im Vergleich zur Einschätzung im Rahmen der Abwicklungseröffnungsbilanz erhöhte sich der erwartete Zinsertrag für Guthaben bei Kreditinstituten.

### Treuhandvermögen

Die Treuhandaktiva und Treuhandpassiva werden direkt in der Abwicklungsbilanz dargestellt. immigon unterscheidet zwei Gruppen von Treuhandvermögen: Einerseits Treuhandvermögen aus der über immigon treuhändig erfolgten Veranlagung der Liquidität der Tochtergesellschaften bei der Oesterreichische Nationalbank und das Treuhandvermögen aus Konsortialgeschäften. Der erwartete Zinsertrag für Treuhandvermögen Guthaben Nationalbank ist aufgrund der erwarteten früheren Liquidationsbeendigung einer Beteiligung und dadurch bedingt einer kürzeren Veranlagung der Liquidität bei der Nationalbank trotz der verbesserten Zins-erwartungen gesunken.

<b>Treuhandvermögen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>01.07.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
Treuhandvermögen - Guthaben Nationalbank	64.883.031,40	65.066
Treuhandvermögen - Sonstige	30.935.131,66	31.585
Erwarteter Zinsertrag für Treuhandvermögen	4.008.799,36	5.751
<i>davon für Treuhandvermögen Guthaben Nationalbank</i>	<i>540.853,82</i>	<i>1.123</i>
<i>davon für Treuhandvermögen Sonstige</i>	<i>3.467.945,54</i>	<i>4.628</i>
<b>Gesamt</b>	<b>99.826.962,42</b>	<b>102.402</b>

Dem Treuhandvermögen stehen Treuhandverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

## Passiva

### Abwicklungskapital

Die Bilanz zeigt das gezeichnete Kapital mit dem Nominalwert (nach Kapitalherabsetzung) sowie als erwartetes Abwicklungsergebnis die Summe der Positionen aus Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis. Die eigenen Anteile sind in den jeweiligen Positionen mindernd berücksichtigt. Im Geschäftsjahr gab es keine Zu- und Abgänge eigener Aktien und keine Zu- und Abgänge eigener Partizipationsscheine.

Das Grundkapital blieb 2019 unverändert. Am 31. Dezember 2019 setzte sich das Grundkapital wie folgt zusammen:

		EUR
18.907.729	Namensaktien mit einem Rechenwert von EUR 1,0226	19.335.951,23

Der Bestand an eigenen Anteilen beträgt zum 31. Dezember 2019 49.819 Stück (01. Juli 2019: 49.819 Stück) mit einem Anteil am Nennkapital von 0,26% (01. Juli 2019: 0,26%) und einem Nennwert von EUR 50.947,30 (01. Juli 2019: EUR 50.947,30).

Am Grundkapital sind am 31. Dezember 2019 die nachstehenden Aktionäre beteiligt:

	TEUR	%
<b>Gesellschafter mit einer qualifizierten Beteiligung</b>		
Republik Österreich	8.373	43,3
Volksbanken Holding eGen	8.355	43,2
<b>Sonstige Gesellschafter</b>		
GPVAUBEOE Beteiligungen GmbH	1.798	9,3
DZ Bank AG	733	3,8
Streubesitz und eigene Anteile	77	0,4
<b>Summe</b>	<b>19.336</b>	<b>100,0</b>

Neben dem Grundkapital verfügte die Gesellschaft über Partizipationskapital mit einem Nennbetrag von EUR 15.413.847,23. Von diesem Partizipationskapital befanden sich aufgrund von Rückkäufen aus Drittbesitz Partizipationsscheine mit Nennbetrag von EUR 13.359,56 (01.07.2019: TEUR 13) mit einem Anteil am Nennkapital von 0,09% (01.07.2019: 0,09%) im Portefeuille der immigon.

Das im Jahr 2009 begebene Partizipationskapital der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft im Volumen von Nominale EUR 10,048 Mio. (nach Kapitalherabsetzung) befand sich zum Abschlussstichtag zur Gänze im Besitz der Republik Österreich.

**Rückstellungen**

Die Rückstellung haben sich im Rumpfabwicklungsjahr wie folgt entwickelt:

<b>Rückstellungen</b>	<b>01.07.2019 EUR</b>	<b>Um- gliederung</b>	<b>Ver- wendung</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>31.12.2019 EUR</b>
Rückstellungen für Abfertigungen	1.232.935,00	-97.166,00	0,00	-173,00	0,00	1.135.596,00
Rückstellungen für Pensionen	31.406.001,65	0,00	-4.274.654,97	0,00	125.957,92	27.257.304,60
Rückstellung für Körperschaftsteuer	5.422.944,00	0,00	-14.976,00	0,00	0,00	5.407.968,00
Sonstige Rückstellungen	86.143.983,92	0,00	-8.361.007,05	-8.791.049,51	2.664.353,98	71.656.281,34
<i>davon für Rechtsrisiken und Prozesskosten</i>	<i>10.100.432,57</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-998.438,83</i>	<i>661.006,26</i>	<i>9.763.000,00</i>
<i>davon für Redimensionierung</i>	<i>22.121.503,30</i>	<i>10.603,40</i>	<i>-2.425.329,20</i>	<i>0,00</i>	<i>1.656.115,34</i>	<i>21.362.892,84</i>
<i>davon für erwartete negative Zinserträge für Guthaben Kreditinstitute</i>	<i>22.428.074,20</i>	<i>0,00</i>	<i>-2.178.242,82</i>	<i>-5.335.690,60</i>	<i>0,00</i>	<i>14.914.140,78</i>
<i>davon übrige</i>	<i>31.493.973,85</i>	<i>-10.603,40</i>	<i>-3.757.435,03</i>	<i>-2.456.920,08</i>	<i>347.232,38</i>	<i>25.616.247,72</i>
<b>Gesamt</b>	<b>124.205.864,57</b>	<b>-97.166,00</b>	<b>-12.650.638,02</b>	<b>-8.791.222,51</b>	<b>2.790.311,90</b>	<b>105.457.149,94</b>

Bei der Umgliederung von EUR 97.166,00 der Rückstellungen für Abfertigungen handelt es sich um eine Übertragung des Betrages in die Verbindlichkeiten.

Die Gesamtverpflichtung für Pensionen beträgt EUR 54.561.725,00 (01.07.2019: TEUR 54.616), wobei diesem Betrag ausgelagerte Aktiva in Pensionskassen (plan assets) in Höhe von EUR 27.712.585,72 (01.07.2019: TEUR 27.789) gegenüberstehen, sodass sich als Differenz ein Rückstellungsbetrag von EUR 26.849.139,28 (01.07.2019: TEUR 26.827) errechnet. Weiters beinhaltet die Position Rückstellungen für Pensionsversicherungen, hier findet sich auf der Aktivseite unter sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände die entsprechende Forderung an die Versicherungen in gleicher Höhe.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>31.12.2019 EUR</b>	<b>01.07.2019 TEUR</b>
Rechtsrisiken	9.763.000,00	10.100
Redimensionierung	21.362.892,84	22.122
Erwartete negative Zinserträge für Guthaben Kreditinstitute	14.914.140,78	22.428
übrige sonstige Rückstellungen	25.616.247,72	31.494
<i>davon für nicht konsumierte Urlaube</i>	<i>155.569,35</i>	<i>227</i>
<i>davon für Jubiläumsgelder</i>	<i>179.363,00</i>	<i>184</i>
<i>davon für zukünftig erwartete Personalkosten</i>	<i>4.969.300,20</i>	<i>5.574</i>
<i>davon für Sachaufwand für Geschäftsräume</i>	<i>715.748,32</i>	<i>1.024</i>
<i>davon für Büro-, Kommunikations- und IT-Aufwand</i>	<i>1.646.307,89</i>	<i>2.065</i>
<i>davon für Archivierungen physisch und elektronisch</i>	<i>1.626.273,37</i>	<i>1.235</i>
<i>davon für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand</i>	<i>2.756.570,00</i>	<i>3.217</i>
<i>davon für Abwickler und ausgelagerte Dienstleistungen</i>	<i>6.313.220,04</i>	<i>8.320</i>
<i>davon für erwarteten Zinsaufwand aus Derivaten</i>	<i>1.143.001,13</i>	<i>1.335</i>
<i>davon für sonstige Verpflichtungen</i>	<i>6.110.894,42</i>	<i>8.313</i>
<b>Gesamt</b>	<b>71.656.281,34</b>	<b>86.144</b>

Die Rückstellung für Rechtsrisiken umfasst Vorsorgen für laufende oder drohende Prozesse sowie Gewährleistungsrisiken aus Abbaumaßnahmen. immigon ist Beklagte in einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren (Passivprozesse). Im Rumpfabwicklungsjahr konnten aufgrund der für immigon positiven Entwicklung Rückstellungen für gewisse Rechtsrisiken in einem Ausmaß von EUR 998.438,83 aufgelöst werden, gegenläufig war eine Erhöhung der Vorsorgen in Höhe von EUR 661.006,26 erforderlich.

Die Rückstellung für Redimensionierung beinhaltet Vorsorgen für realisierte und noch vorzunehmende Abbau- und Redimensionierungsmaßnahmen der immigon. Aufgrund neuer Erkenntnisse war eine Erhöhung einerseits für zukünftige Pensionskassenzuschüsse bzw. für sonstige Risiken erforderlich.

Die Rückstellung erwartete negative Zinserträge für Guthaben Kreditinstitute zeigt die zukünftig erwarteten negativen Zinserträge für die bestehenden Bankkonten bei Volksbank Wien, Erste Bank und der Oesterreichische Nationalbank. Durch Verwendung bzw. verbesserte Zinserwartungen hat sich die Rückstellung um insgesamt EUR 7.513.933,42 verringert.

Die Rückstellung für Personalkosten zeigt die erwarteten Zahlungen der immigon in Zusammenhang mit Gehältern und deren Nebenkosten bis zur Beendigung der Liquidation.

Die Rückstellung für Büro-, Kommunikations- und IT-Aufwand in Höhe von EUR 1.646.307,89 betrifft die erwarteten Aufwendungen in Zusammenhang mit der laufenden Betriebsführung, elektronischen Datenräumen und Kosten für Zugriffsmöglichkeiten auf die Daten abgeschalteter EDV-Systeme bzw. elektronischer und physischer Datenträger. Die Rückstellung für Archivierungen beinhalten die Kosten der externen physischen Archive sowie der elektronischen Langzeitarchivierung.

Die Vorsorgen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen beinhalten die Summe aller angenommenen zukünftigen Kosten für Rechtsberatungen in Zusammenhang mit aktiven oder passiven Rechtsprozessen bzw. allgemeiner sonstiger Rechtsberatungen, Kosten für versicherungsmathematische Gutachten, Abschlussprüfungen sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit Steuerberatungsleistungen bis zur angenommenen Abwicklungsbeendigung.

Die Rückstellungen für Abwickler und ausgelagerte Dienstleistungen berücksichtigen die Kosten des Abwicklers sowie der ausgelagerten Dienstleistungen im Bereich Treasury, Buchhaltung- und Unterstützungsleistungen bei der Bilanzierung, HR-Management sowie Personalverrechnung.

Die Rückstellung für sonstige Sachaufwendungen beinhaltet insbesondere Vorsorgen für zukünftige Versicherungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, amtliche Veröffentlichungen, Depotgebühren und Spesen des Geldverkehrs.

Insgesamt konnten die übrigen sonstigen Rückstellungen um EUR 2.456.920,08 aufgelöst werden, diesen Erträgen stehen Zuführungen in anderen Bereichen von EUR 347.232,38 gegenüber.

Im Rumpfabwicklungsjahr 2019 bestand kein Erfordernis einer Rückstellungsdotierung für passive latente Steuern.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben sich wie in der Bilanz ersichtlich auf EUR 130.559.012,76 (01.07.2019 TEUR 158.065) reduziert und gliedern sich hinsichtlich der Restlaufzeiten wie folgt:

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>31.12.2019</b>	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1-5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.080.000,00	110.000,00	0,00	970.000,00
Verbindlichkeiten aus Emissionen	124.638.400,17	93.023.320,17	8.043.460,00	23.571.620,00
<i>davon nicht-nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>122.271.944,17</i>	<i>92.450.494,17</i>	<i>7.216.750,00</i>	<i>22.604.700,00</i>
<i>davon nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>2.151.456,00</i>	<i>357.826,00</i>	<i>826.710,00</i>	<i>966.920,00</i>
<i>davon Ergänzungskapital</i>	<i>215.000,00</i>	<i>215.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.233,57	186.233,57	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.271.824,64	2.889.965,70	100.000,00	281.858,94
Erwarteter Zinsaufwand für Verbindlichkeiten	1.382.554,38	457.976,73	846.305,57	78.272,08
<i>davon für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>9.818,85</i>	<i>2.812,50</i>	<i>6.880,18</i>	<i>126,17</i>
<i>davon für Verbindlichkeiten aus Emissionen</i>	<i>1.372.735,53</i>	<i>455.164,23</i>	<i>839.425,39</i>	<i>78.145,91</i>
<b>Gesamt</b>	<b>130.559.012,76</b>	<b>96.667.496,17</b>	<b>8.989.765,57</b>	<b>24.901.751,02</b>

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>01.07.2019</b>	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1-5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.080	110	0	970
Verbindlichkeiten aus Emissionen	152.468	112.212	12.395	27.862
<i>davon nicht-nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>149.643</i>	<i>112.212</i>	<i>10.537</i>	<i>26.895</i>
<i>davon nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>2.610</i>	<i>0</i>	<i>1.643</i>	<i>967</i>
<i>davon Ergänzungskapital</i>	<i>215</i>	<i>0</i>	<i>215</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461	461	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.102	2.102	0	0
Erwarteter Zinsaufwand für Verbindlichkeiten	1.954	615	1.132	207
<i>davon für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>16</i>	<i>4</i>	<i>11</i>	<i>0</i>
<i>davon für Verbindlichkeiten aus Emissionen</i>	<i>1.938</i>	<i>611</i>	<i>1.121</i>	<i>206</i>
<b>Gesamt</b>	<b>158.065</b>	<b>115.500</b>	<b>13.527</b>	<b>29.038</b>

immigon (vormals ÖVAG) hat in der Vergangenheit **Ergänzungskapital** im Sinne des § 23 Abs 7 BWG idF vor BGBl 2013/184 begeben, das als Eigenmittelbestandteil aufsichtsrechtlich angerechnet wurde. Gemäß den Beschränkungen des § 23 Abs 7 Z 2 BWG idF vor BGBl 2013/184 dürfen Zinsen hierauf nur dann ausbezahlt werden, soweit sie im Jahresüberschuss (vor Rücklagenbewegungen) gedeckt sind.

Die Bedingungen für das begebene Nachrang- und Ergänzungskapital stellen sich in der Bilanz per 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Wertpapier-Kennnummer	Bezeichnung	Nominale TEUR	Zins- satz in %	Tilgung	Dauer- emis- sion	Kündigungs- recht	Bedingung der Nachrangig- keit	Umwand- lung in Kapital
AT000B115928	FRN OEVAG NR FRN SV 13-20/S4	98.626	8,7	26.07.2020	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT000B056759	Best of Life II Garant 2008- 2020	144.000	0,0	01.12.2020	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT000B115936	FRN OEVAG NR FRN SV 13-24/S5	826.710	8,7	26.07.2024	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine
AT000B115944	FRN OEVAG NR FRN SV 13-25/S6	966.920	8,7	26.07.2025	nein	Emittentin <sup>(1)</sup>	Art. 63 ff CRR	keine
AT0000439765	Step up to 8% Ergänzungs- kapitalanleihe 2005-2020	215.000	7,0	07.09.2020	ja	ausgeschlossen	Art. 63 ff CRR	keine

<sup>(1)</sup> Kündigungsrecht abgelaufen 20. Juni 2012

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2019 EUR	01.07.2019 TEUR
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	592.953,42	1.247
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.523.625,04	2
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern	646.377,05	189
Verbindlichkeiten aus Besicherungskonten	100.000,00	100
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	408.869,13	565
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.271.824,64</b>	<b>2.102</b>

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 592.953,42 betreffen Abfertigungsansprüche aus bereits aufgelösten Dienstverträgen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus einer Schlussausgleichsverbindlichkeit an eine Tochtergesellschaft aufgrund der Beendigung der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG bedingt durch die Auflösung der immigon.

### Treuhandverbindlichkeiten

Betreffend der Treuhandverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen zum Treuhandvermögen im Kapitel Aktiva.

	31.12.2019 EUR	01.07.2019 TEUR
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		
Treuhandverbindlichkeit - Guthaben Nationalbank	64.883.031,40	65.066
Treuhandverbindlichkeit - Sonstige	30.935.131,66	31.585
Erwarteter Zinsaufwand für Treuhandverbindlichkeiten	4.008.799,36	5.751
<i>davon für Treuhandvermögen Guthaben Nationalbank</i>	<i>540.853,82</i>	<i>1.123</i>
<i>davon für Treuhandvermögen Sonstige</i>	<i>3.467.945,54</i>	<i>4.628</i>
<b>Gesamt</b>	<b>99.826.962,42</b>	<b>102.402</b>

### Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 12.466.683,24 betreffen Haftsummenzuschläge aus Genossenschaftsanteilen.

Als Mittel zur Absicherung und zur Steuerung der Bilanzstruktur bedient sich immigon derivativer Finanzinstrumente. Interest Rate Swaps werden als primäre Sicherungsinstrumente für eigene fix verzinsten Emissionen genutzt.

Die immigon hat sämtliche Positionen in der Software Aquantec Ocean für Pricing, Trading, Portfolio- und Riskmanagement ihres Outsourcingpartners Ithuba Capital AG abgebildet, welche direkt mit verschiedenen Preisinformationssystemen verbunden sind. Das bedeutet, dass die Marktpreise für verschiedene Produkte in Echtzeit aktualisiert werden. Produkte, die keinen direkten Preis beziehen, werden durch Bewertungsmodelle unter Verwendung von Marktdaten (Marktrisikofaktoren) in der vorgenannten Standardsoftware bewertet.

**Diese Tabelle enthält Informationen über die derivativen Finanzinstrumente:**

TEUR	31.12.2019				01.07.2019						
	Nominale			Summe	Markt- wert	Erwartete Zahlungs- einträge	Erwartete Zahlungs- ausgänge	Nominale Summe	Markt- wert	Erwartete Zahlungs- einträge	Erwartete Zahlungs- ausgänge
bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre									
Interest Rate Swaps	1.600	0	9.993	11.593	534	1.674	-1.143	16.034	586	1.916	-1.335
Optionen	7.825	4.500	13.627	25.952	941	942	0	27.981	791	789	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.425</b>	<b>4.500</b>	<b>23.620</b>	<b>37.545</b>	<b>1.475</b>	<b>2.616</b>	<b>-1.143</b>	<b>44.015</b>	<b>1.377</b>	<b>2.705</b>	<b>-1.335</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

immigon hat per 01. Juli 2019 eine Abwicklungseröffnungsbilanz erstellt, welche das angenommene Eigenkapital zum Abschluss der Liquidation basierend auf dem stichtagsbezogenen Wissenstand zeigt. Die Abwicklungseröffnungsbilanz erfasst im Rahmen der Neubewertung des Abschlusses zum 30. Juni 2019 die zu erwartenden Erlöse und entstehenden Aufwendungen bis zur Beendigung des Abbaus, d.h. bis zur Löschung der Firma.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Die Gewinn- und Verlustrechnung während der Abwicklung zeigt ausschließlich Veränderungen in diesen Schätzungen. Das bedeutet, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht die Erträge und Aufwendungen des Rumpfabwicklungsjahres sondern die aufgrund neuer Erkenntnisse entstandenen Abweichungen von den Einschätzungen zum Zeitpunkt der Abwicklungseröffnungsbilanz gezeigt werden. Diese Gewinn- und Verlustpositionen betreffen somit Änderungen in den Erträgen und Aufwendungen für den Zeitraum beginnend mit der Abwicklungseröffnung bis zur Beendigung der Abwicklung.

Insgesamt ergeben sich im Rumpfabwicklungsjahr **sonstige betriebliche Erträge** in Höhe von EUR 3.668.843,37. Es konnten seit Abwicklungseröffnung Sachanlagen zu einem besseren Wert als angenommen verwertet werden, sodass ein **Ertrag aus dem Abgang von Sachanlagevermögen** in Höhe von EUR 21.903,32 realisiert werden konnte. Weiters konnten Verträge für gewisse zukünftige Aufwendungen neu verhandelt werden, sodass sich hier die erwarteten zukünftigen Ausgaben reduziert haben. Auch im Bereich der Rechtsrisiken konnten gebildete Vorsorgen aufgelöst werden, sodass sich insgesamt ein **Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen** in Höhe von EUR 3.432.365,38 ergibt. Es konnten seit 01. Juli 2019 zusätzlich **übrige sonstige betriebliche Erträge** aus Insolvenzforderungen und Liquidationen sowie aus einer Leistungsverrechnung realisiert werden.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>
<b>Personalaufwand</b>	
Gehälter	65,50
Soziale Aufwendungen	-894.072,97
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-669.046,24
<b>Summe</b>	<b>-894.007,47</b>

Die Gehälter entwickelten sich ohne wesentliche Veränderungen entsprechend der getroffenen Annahmen. Die sozialen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge, Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Aufwendungen aus dem Sozialplan und aus Redimensionierungsmaßnahmen. Die Aufwendungen für Altersversorgung entstanden aus einer Nachdotierung der Rückstellung für erwartete Pensionskassennachschüsse auf Basis einer im Rumpfabwicklungsjahr erhaltenen Abrechnung des Jahres 2018 sowie der Anpassung der Pensionsrückstellung lt. versicherungsmathematischen Gutachten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	<b>31.12.2019</b>
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>EUR</b>
Sachaufwand für Geschäftsräume	0,00
Büro-, Kommunikations- und IT-Aufwand	0,00
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-25.000,00
übrige betriebliche Aufwendungen	-2.029.760,65
<b>Summe</b>	<b>-2.054.760,65</b>

Im Bereich des Sachaufwandes für Geschäftsräume sowie des Büro-, Kommunikations- und IT-Aufwandes gibt es keine neuen Erkenntnisse zu den in der Abwicklungseröffnungsbilanz erwarteten Kosten. Der Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand hat sich aufgrund neuer Erkenntnisse im Bereich der Prozesskosten bzw. Rechtsrisiken erhöht. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Vorsorgen in Zusammenhang mit neuen Erkenntnissen im Bereich der Rechtsrisiken bzw. der Risiken aus dem Bereich der Redimensionierung und der Abbaumaßnahmen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen gliedert sich wie folgt:

	<b>31.12.2019</b>
<b>Ergebnis aus Beteiligungen</b>	<b>EUR</b>
Ausschüttungen	0,00
Ergebnis aus Bewertungen	2.514.405,92
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	3.125,00
<b>Summe</b>	<b>2.517.530,92</b>

Durch Umstrukturierungsmaßnahmen im Rumpfabwicklungsjahr konnte die frühere Liquidation einer Tochtergesellschaft ermöglicht werden. Der Liquidationswert der Gesellschaft erhöht sich damit durch reduzierte laufende Kosten und geringere Zinsverluste aus der Veranlagung der Gelder bei der Oesterreichische Nationalbank. Die verbesserte Zinserwartung für Veranlagungen führt auch bei den anderen Tochtergesellschaften zu einer Verbesserung der erwarteten Liquidationsergebnisse.

Die Einschätzung der erwarteten Zinserträge für Bankguthaben hat sich gegenüber jener zum Stichtag 01. Juli 2019 insoweit geändert, als dass damals noch von einer weiteren Senkung der Leitzinsen ausgegangen wurde. Im Rahmen einer Neueinschätzung zum 31. Dezember 2019 geht die immigon davon aus, dass die Europäische Zentralbank die Zinsen jedoch nach aktuellen Erkenntnissen nicht weiter reduzieren wird. Durch diese neuen Erkenntnisse, und den entsprechenden Anpassungen in den Zinsannahmen, zeigt sich ein um EUR 7.232.544,25 verbesserter Saldo der **Zinsen und ähnlichen Erträge** als bei der Abwicklungseröffnungsbilanz erwartet.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen eine Schlussausgleichszahlung an eine Tochtergesellschaft aufgrund der Auflösung der Steuergruppe mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018.

## Sonstige Angaben

Die immigon wird durch die Abwicklerin Ithuba Capital AG vertreten. Ithuba Capital AG, Wien, vertritt seit 01. Juli 2019 selbständig.

Der durch eine öffentliche Ausschreibung mit Unterstützung von externen Beratern ausgewählte und mit Beschluss der Hauptversammlung bestellte Abwickler hatte bereits im April 2018 einen Mandatsvertrag für die Erbringung von Treasury-Leistungen mit der immigon abgeschlossen, welcher unverändert aufrecht ist.

In dem Mandatsvertrag des Abwicklers ist auch festgehalten, dass Verträge zwischen dem Abwickler und der immigon vorab dem Aufsichtsrat der immigon vorzulegen und von diesem zu genehmigen sind.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

immigon portfolioabbau ag i.A. war seit 2005 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch den Eintritt des Gruppenträgers in die Liquidationsbesteuerung kam es zur Beendigung der bestehenden Unternehmensgruppe. Die Steuergruppe endete mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018.

Im Rumpfabwicklungsjahr 2019 waren durchschnittlich 19 **Angestellte** (Vollzeitäquivalente) beschäftigt (Rumpfgeschäftsjahr 2019: 31).

Zum 31. Dezember 2019 haften keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates aus (01.07.2019: TEUR 0). Es wurden im Rumpfabwicklungsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2019 keine Rückzahlungen geleistet (01.01. – 30.06.2019: TEUR 0).

## Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres.

## Organe

### Aufsichtsrat:

#### **Vorsitzender**

Mag. Franz **Zwickl** (bis 31.12.2019)

#### **Vorsitzende-Stellvertreter**

Mag. Birgit **Noggler**

#### **Mitglieder**

Dr. Martha **Oberndorfer**, CFA, MBA

Mag. Regina **Ovesny-Straka**

Mag. Richard **König** (ab 1.1.2020)

#### **Vom Betriebsrat delegierte Mitglieder**

Dipl.-Ing. Wolfgang **Agler**

Sabine **Römer**

### **Abwickler** (seit 1. Juli 2019):

#### **Ithuba Capital AG**

Stallburggasse 4

A-1010 Wien

Firmenbuchnummer: FN 197571x

**Der Abwickler**

Ithuba Capital AG



Mag. Yahya Suna



Dipl.-BW. Thomas Emanuel Schörnig

Wien, am 31. Jänner 2020

in EUR	Anschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 01.07.2019	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuch- ungen im GJ	Stand am 31.12.2019	Stand am 01.07.2019	Zugänge (Abschr.) im GJ	Zu- schreibungen im GJ	Abgänge im GJ	Stand am 31.12.2019	01.07.2019	31.12.2019
<b>Wertpapiere</b>												
Republik Österreich inkl. erwarteter Zinsertrag	21.565.250,00	0,00	0,00	0,00	21.565.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.565.250,00	21.565.250,00
<b>Summe</b>	<b>21.565.250,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.565.250,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.565.250,00</b>	<b>21.565.250,00</b>
<b>Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.263.392.011,03	0,00	-39.661.526,37	0,00	2.223.730.484,66	-2.215.350.511,03	-461.587,08	2.976.000,00	39.570.763,45	-2.173.265.334,66	48.041.500,00	50.465.150,00
Beteiligungen	203.647,87	0,00	-167.646,87	0,00	36.001,00	-35.890,87	-5.607,00	5.600,00	73.896,87	37.999,00	167.757,00	74.000,00
<b>Summe</b>	<b>2.263.595.658,90</b>	<b>0,00</b>	<b>-39.829.173,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.223.766.485,66</b>	<b>-2.215.386.401,90</b>	<b>-467.194,08</b>	<b>2.981.600,00</b>	<b>39.644.660,32</b>	<b>-2.173.227.335,66</b>	<b>48.209.257,00</b>	<b>50.539.150,00</b>
<b>Sachanlagen</b>												
Investitionen in fremde Gebäude	982.435,70	0,00	-982.435,70	0,00	0,00	-982.435,14	0,00	0,00	982.435,14	0,00	0,56	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	398.961,23	140.107,89	-318.283,55	0,00	220.785,57	-360.044,56	-142.068,68	0,00	281.478,30	-220.634,94	38.916,67	150,63
<b>Summe</b>	<b>1.381.396,93</b>	<b>140.107,89</b>	<b>-1.300.719,25</b>	<b>0,00</b>	<b>220.785,57</b>	<b>-1.342.479,70</b>	<b>-142.068,68</b>	<b>0,00</b>	<b>1.263.913,44</b>	<b>-220.634,94</b>	<b>38.917,23</b>	<b>150,63</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.286.542.305,83</b>	<b>140.107,89</b>	<b>-41.129.892,49</b>	<b>0,00</b>	<b>2.245.552.521,23</b>	<b>-2.216.728.881,60</b>	<b>-609.262,76</b>	<b>2.981.600,00</b>	<b>40.908.573,76</b>	<b>-2.173.447.970,60</b>	<b>69.813.424,23</b>	<b>72.104.550,63</b>

**Lagebericht  
für das Rumpfabwicklungsjahr  
1. Juli - 31. Dezember 2019**

## Lagebericht

### Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### Geschäftsverlauf

##### *Wirtschaftliches Umfeld*

In ihrer von der Liquiditätsveranlagung geprägten Bilanzstruktur ist immigon hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfeldes praktisch nur mehr von der Inflations- und Zinsentwicklung in Österreich und insbesondere von der EZB-Einlagenfazilität abhängig.

Die EU-Kommission hat in ihrer Herbstprognose die Wachstumsaussichten für die Eurozone abermals gesenkt. Aufgrund der erhöhten Unsicherheit und der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen prognostiziert die Kommission für 2019 ein Wachstum des Brutto-Inlandsprodukts von 1,1%. Der anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und China und die hohe politische Unsicherheit, insbesondere im Handel, bremsen die Investitionen, das verarbeitende Gewerbe und den internationalen Handel. In Österreich soll das BIP 2019 insgesamt um 1,5% wachsen. Wie auch in der Eurozone insgesamt bleibt die Binnennachfrage die Stütze der Konjunktur.

Die EZB hatte den Zinssatz für Einlagefazilitäten, der seit März 2016 bei -0,4% lag, im September 2019 weiter reduziert. Seitdem beträgt dieser Zinssatz -0,5%. Außerdem wurde eine unbefristete Wiederaufnahme von Nettoanleihekäufen angekündigt. Der EZB-Rat ging im Dezember 2019 davon aus, dass die EZB-Leitzinsen so lange auf ihrem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau bleiben werden, bis er feststellt, dass sich die Inflationsaussichten in seinem Projektionszeitraum deutlich einem Niveau annähern, das hinreichend nahe, aber unter 2% liegt, und dass sich diese Annäherung in der Dynamik der zugrunde liegenden Inflation durchgängig widerspiegelt.

Die geldpolitischen Maßnahmen der EZB haben die Refinanzierungskosten der Banken im Euroraum deutlich verringert und die Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte gefördert. Gleichzeitig haben die Investoren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ihr Risikoexposure erhöht. Rückläufige Kreditrisiko- und Laufzeitprämien bergen die Gefahr einer verzerrten Bepreisung von Risiken.

##### *Umstrukturierungen und Abwicklungseröffnung*

Schon seit ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 befand sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde lagen. In der Hauptversammlung der ÖVAG am 28. Mai 2015 wurde die Abspaltung der „Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion“ der ÖVAG als übertragende Gesellschaft zur Aufnahme auf die Volksbank Wien-Baden AG (nunmehr VOLKSBANK WIEN AG) als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum Spaltungsstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustabdeckung beschlossen.

Die FMA hat mit Bescheid vom 2. Juli 2015 den Betrieb der Gesellschaft als Abbaugesellschaft im Sinne des § 162 BaSAG unter der Bedingung der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch genehmigt. Seit der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch am 4. Juli 2015 ist die Gesellschaft kein Kreditinstitut mehr. Bis zu diesem Stichtag firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG), danach bis zum 30. Juni 2019 unter dem Firmenwortlaut immigon portfolioabbau ag.

Seit Juli 2015 war die immigon eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 BaSAG. Der Geschäftsgegenstand gemäß § 2 der Satzung sah vor, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit dem Ziel zu verwalten, eine geordnete, aktive und bestmögliche Verwertung sicherzustellen. Die Gesellschaft hatte demnach einen Abbauplan zu erfüllen, der die Eliminierung der wesentlichen risikotragenden Vermögensteile vorsah. Immigon hat 2018 den Abbau der aktiven Kundengeschäfte finalisiert und deshalb per 31. Dezember 2018 einen Bericht über den Status zu § 84 Abs. 9-12 verfasst und diesen der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) vorgelegt. Per 7. Mai 2019 erfolgte ein Nachtragsbericht über die erfolgten Veränderungen.

In der Hauptversammlung der immigon portfolioabbau ag wurde am 15. Mai 2019 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2019 und damit den Eintritt in das Stadium der Abwicklung mit 01. Juli 2019 beschlossen. Die Wirksamkeit dieses Auflösungsbeschlusses stand unter der aufschiebenden Bedingung, dass spätestens bis zum Ablauf des 30. Juni 2019 ein rechtskräftiger Bescheid der FMA über die Beendigung des Betriebs der Abbaugesellschaft gemäß § 84 Abs 12 BaSAG vorliegt. Der rechtskräftige Bescheid der FMA über die Beendigung des Betriebes als Abbaugesellschaft wurde per 28. Juni 2019 von der FMA ausgestellt.

Die Gesellschaft befindet sich seit 01. Juli 2019 in Abwicklung und firmiert nunmehr unter immigon portfolioabbau ag i.A. Die webpage der immigon lautet [www.immigon.com](http://www.immigon.com).

Mit Beginn der Abwicklung reduzierte sich der Stand der aktiven Mitarbeiter nochmals um die Hälfte. Der organisatorische Rückbau und die Auslagerung von Leistungen sowie Komplexitätsreduktionen wurden im Rumpfabwicklungsjahr weiter vorangetrieben. Zusammen mit der Übersiedlung an einem neuen Standort wurde das IT-System unter Wechsel des Providers an die eingeschränkten Bedürfnisse angepasst. Im Rahmen aller dieser Maßnahmen wurde auf die Gewährleistung eines effizienten und sicheren Betriebes des Unternehmens Bedacht genommen.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

Das erwartete Eigenkapital zur Beendigung der Abwicklung hat sich von EUR 713,9 Mio. gemäß Abwicklungseröffnungsbilanz zum 1. Juli 2019 um EUR 8,9 Mio. auf EUR 722,8 Mio. erhöht.

Die **Sachanlagen** haben sich im Rumpfabwicklungsjahr aufgrund des realisierten Verkaufes von Vermögensgegenständen auf rund EUR 151 vermindert.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** haben sich durch die verbesserten Zinsprognosen für Veranlagungen bei der Oesterreichische Nationalbank und Banken sowie durch die Ermöglichung einer früheren Liquidation einer Tochtergesellschaft von EUR 48,0 Mio. auf EUR 50,5 Mio. erhöht. Im Bereich der **Beteiligungen an Kapitalgesellschaften** konnte durch Verkäufe der Bestand auf EUR 0,1 Mio. reduziert werden.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensstände** beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie übrige Forderungen und Vermögensgegenstände mit Aktivwerten für Pensionsversicherungen, Finanzamtsforderungen und erwarteten zukünftigen Eingängen. Insgesamt haben sich die Forderungen um EUR 1,0 Mio. auf EUR 5,0 Mio. reduziert. Wesentlich für die Reduktion war unter anderem der Abbau von gewissen Pensionsversicherungen, wodurch die Aktivwerte und Rückstellungen hierfür ausgebucht werden konnten.

Die **Wertpapiere und Anteile** sind mit EUR 21,6 Mio. nahezu unverändert gegenüber der Abwicklungseröffnungsbilanz und umfassen Anleihen der Republik Österreich zur Liquiditätsvorsorge, welche zu den längst laufenden Emissionen der immigon in den Jahren 2026 und 2027 nahezu laufzeitkongruent sind. Diese Bundesanleihen dienen zudem teilweise auch der Besicherung der Pensionsvorsorge. Die Position beinhaltet das Nominale der Wertpapiere sowie die zukünftig erwarteten Zinserträge.

Bei den **Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich im Wesentlichen um die Veranlagung von Erlösen aus den aktivseitigen Abbaumaßnahmen. Die Guthaben haben sich gegenüber der Abwicklungseröffnungsbilanz um EUR 38,7 Mio. auf EUR 881,7 Mio. reduziert. Die Position beinhaltet das Guthaben bei der Oesterreichische Nationalbank, gebundene und derzeit nicht frei zur Verfügung stehende Bankguthaben sowie die frei verfügbaren Girokonten der immigon. Weiters enthalten ist der **erwartete Zinsertrag für Guthaben bei Kreditinstituten**. Die im Abwicklungszeitraum erwarteten positiven Zinserträge aus den Guthabenständen bei Banken haben sich gegenüber den Annahmen zur Abwicklungseröffnung um EUR 1,9 Mio. auf EUR 6,1 Mio. erhöht. Erwartete negative Zinserträge werden auf der Passivseite in der Position Rückstellungen ausgewiesen.

Die **Treuhandaktiva**, welche mit den Treuhandpassiva in der Abwicklungsbilanz „über Strich“ dargestellt werden zeigen eine Reduktion von EUR 2,6 Mio. auf EUR 99,8 Mio.

Das **Abwicklungskapital** hat sich aufgrund neuer Erkenntnisse – im Wesentlichen aufgrund von Effekten aus der Anpassung der Zinserwartungen für die Veranlagung von Geldern bei der Oesterreichische Nationalbank bzw. auf den Girokonten der immigon – um EUR 8,9 Mio. gegenüber der Abwicklungseröffnungsbilanz erhöht. Der Abwickler geht unverändert davon aus, dass während des Abwicklungszeitraums keine Vorwegzahlungen auf den Liquidationserlös vorgenommen werden.

Die **Rückstellungen** haben sich im zweiten Halbjahr 2019 um 15% bzw. 18,7 Mio. auf EUR 105,5 Mio. vermindert. Den größten Anteil daran hatte die Reduktion der erwarteten negativen Zinserträge für die Guthaben Kreditinstitute. Diese Position hat sich vor allem durch die höher angenommenen Zinsprognosen vermindert.

Zum Abbau der Passivseite hat die immigon auch im Rumpfgeschäftsjahr 2019 angeboten, ausstehende Verbindlichkeiten gegenüber Investoren vorzeitig zurückzukaufen. immigon stellte zeitweilig Rückkaufkurse für bestimmte Verbindlichkeiten auf ihrer Homepage <http://www.immigon.com> zur Verfügung und lud Anleger ein, ihr die genannten Instrumente zu diesen Kursen zum Rückkauf anzudienen. Im zweiten Halbjahr 2019 waren von diesen Rückkäufen Nominalwerte von EUR 4,5 Mio. betroffen.

Die **Verbindlichkeiten** konnten damit neben den planmäßigen Fälligkeiten der verbrieften Verbindlichkeiten auch durch das Rückkaufsprogramm von EUR 158,1 Mio. um EUR 27,5 Mio. oder 17% auf EUR 130,6 Mio. weiter vermindert werden.

Das Nominalvolumen an **Derivatgeschäften** konnte von EUR 44,0 Mio. auf EUR 37,5 Mio. abgebaut werden. Zu den derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Tabelle über derivative Finanzinstrumente im Anhang.

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

immigon hat per 01. Juli 2019 eine Abwicklungseröffnungsbilanz erstellt, welche das angenommene Eigenkapital zum Abschluss der Liquidation basierend auf dem stichtagsbezogenen Wissenstand zeigt. Die Abwicklungseröffnungsbilanz erfasst im Rahmen der Neubewertung des Abschlusses zum 30. Juni 2019 die zu erwartenden Erlöse und entstehenden Aufwendungen bis zur Beendigung des Abbaus, d.h. bis zur Löschung der Firma.

Auf der Aktivseite der Abwicklungseröffnungsbilanz sind verwertbare Vermögensgegenstände mit ihrem realen Wert – auch wenn dieser über die historischen Anschaffungskosten hinausgeht – ausgewiesen. Auf der Passivseite sind Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kosten bis zur Beendigung der Abwicklung mit dem erwarteten Auszahlungsbetrag bilanziert.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Posten und Sachverhalte des Abschlusses zu: Zukünftiges Zinsergebnis, Werthaltigkeit von

finanziellen Vermögenswerten, Risiken der Abwicklung des Geschäfts, Sozialkapital sowie Ausgang von Rechtsstreitigkeiten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Abwicklungsbilanz zeigt Veränderungen in diesen Schätzungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge**, der **Personalaufwand** und die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bzw. der Betriebserfolg zeigen ein saldiertes positives Ergebnis von EUR 0,7 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen mit einem Ergebnis von EUR 3,4 Mio. Im Rumpfabwicklungsjahr konnten Verträge für gewisse zukünftige Aufwendungen neu verhandelt werden, sodass sich hier die erwarteten zukünftigen Ausgaben reduziert haben. Weiters konnten für gewisse Rechtsrisiken getroffene Vorsorgen aufgelöst werden. Der Personalaufwand von EUR -0,9 Mio. setzt sich im Wesentlichen aus der Anpassung von Vorsorgen für erwartete Nachschusszahlungen an Pensionskassen, eine Veränderung der Pensionsrückstellung aufgrund des aktualisierten versicherungsmathematischen Gutachtens sowie aus der Abrechnung bzw. Aktualisierung von Redimensionierungsmaßnahmen zusammen. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR -2,1 Mio. enthalten im Wesentlichen Rückstellungsveränderungen für erhöhte oder neu identifizierte Risiken.

Das **Ergebnis aus Beteiligungen** mit einem Ertrag von EUR 2,5 Mio. resultiert aus der Neubewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen. Einerseits konnte durch Umstrukturierungsmaßnahmen eine frühere Liquidation einer Tochtergesellschaft ermöglicht werden. Durch die frühere Liquidation entfallen in der Beteiligung zukünftige laufende Ausgaben bzw. werden geringere Verluste aus der Veranlagung von Geldern bei der Oesterreichische Nationalbank erwartet. Andererseits wirken sich die besseren Zinserwartungen positiv auf die Beteiligungswerte aus.

Dem **Ergebnis aus dem Abgang und der Bewertung von Wertpapieren und Emissionen** von EUR -0,4 Mio. stehen geringere Zinsaufwandsersparungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. gegenüber.

Der größte Ertragsfaktor im Rumpfabwicklungsjahr ist durch die Effekte aus der Anpassung der Zinserwartungen für die Veranlagung von Geldern bei der Oesterreichische Nationalbank bzw. auf den Girokonten der immigon gegeben. Betreffend die Erläuterung zu der Feststellung der erwarteten Zinssätze verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang. Bei Abwicklungseröffnung ging man noch davon aus, dass – selbst bei verbesserter wirtschaftlicher Lage – vorerst kaum mit steigenden, sondern eher mit leicht sinkenden Geldmarktzinsen zu rechnen ist. Der Zinsausblick hat sich gegenüber den Erwartungen zum 01. Juli 2019 jedoch gebessert und führt zu **Zinsen und ähnlichen Erträgen** in Höhe von EUR 7,2 Mio.

Die immigon war bis 31. Dezember 2018 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch den Auflösungsbeschluss der Hauptversammlung der immigon und die Bescheiderlassung der FMA über die Beendigung des Betriebs der Abbaugesellschaft gemäß § 84 Abs 12 BaSAG am 28. Juni 2019 trat immigon mit Ablauf des 30. Juni 2019 in das Stadium der Abwicklung ein. Durch den Eintritt des Gruppenträgers in die Liquidationsbesteuerung kam es zur Beendigung der bestehenden Unternehmensgruppe mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018. Die **Steuern vom Einkommen** weisen eine Schlussausgleichszahlung in Höhe von EUR 1,5 Mio. an eine Tochtergesellschaft aufgrund der Beendigung der Steuergruppe aus.

Die Veränderung des Abwicklungsergebnisses im Vergleich zur Abwicklungseröffnung beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 8,9 Mio.

## Bericht über Zweigniederlassungen

Die immigon verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### *Finanzielle Leistungsindikatoren*

Die Eigenkapitalquote der immigon beträgt per 31. Dezember 2019 68,3% (01.07.2019: 65,0%). Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Quotient von Abwicklungskapital und Bilanzsumme (inklusive der Berücksichtigung des Treuhandvermögens).

Für die immigon als Abbaugesellschaft ist auch die verfügbare Liquidität von besonderer Bedeutung, da neue Mittelaufnahmen am Geld- oder Kapitalmarkt nicht vorgesehen sind. Das Guthaben bei der Oesterreichische Nationalbank und das kurzfristige und freie Guthaben auf den Girokonten der immigon beträgt 78,4% (01.07.2019: 79,2%) der Bilanzsumme bzw. 351,5% (01.07.2019: 308,3%) der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

### *Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren*

Der geordnete Abbau von MitarbeiterInnen ist auch in der Abwicklung im Mittelpunkt der Anstrengungen des Bereichs Human Resources. Der notwendige **Personalabbau** wird, wo immer das geht, von gelebter sozialer Verantwortung begleitet. Eine wesentliche Komponente ist der mit den Belegschaftsvertretern verhandelte Sozialplan. Die neuerliche massive Verringerung des Personalstandes wurde fast ausschließlich durch einvernehmliche Auflösungen gemäß Sozialplan erreicht.

Zum 31. Dezember 2019 waren bei der immigon 16 MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente) beschäftigt (01.07.2019: 26 Vollzeitäquivalente). Personen, die per Ultimo aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, werden in den angegebenen Werten nicht mehr mitgezählt. Von den 16 Vollzeitäquivalenten im Angestelltenverhältnis waren 7 zum 31. Dezember 2019 nicht mehr aktiv, weil sie mit Auflösungsvereinbarungen gemäß Sozialplan bereits dienstfrei gestellt waren. immigon kann damit per Dezember 2019 noch auf aktive MitarbeiterInnen im Ausmaß von 9 Vollzeitäquivalenten zurückgreifen.

Das Durchschnittsalter liegt zum Jahresultimo bei 56,1 Jahren und hat sich damit gegenüber dem Wert per 01. Juli 2019 mit 53,7 weiter leicht erhöht. Der Frauenanteil beträgt 71% (01.07.2019: 77%) und der Anteil an Teilzeitbeschäftigten beträgt per Jahresultimo 24% (01.07.2019: 30%).

Gerade durch die laufende Personalreduktion ist die Erhaltung einer funktionsfähigen **Organisationsstruktur** eine besondere Herausforderung. Die Externalisierung von Leistungen, der Rückbau der IT-Systeme, die Archivierung von Daten und die Komplexitätsreduktionen in der Organisation wurden weiter vorangetrieben. Gleichzeitig ist weiterhin ein effizienter und sicherer Betrieb des Unternehmens zu gewährleisten.

Die Abbaugesellschaft achtet auch hinsichtlich der **Nachhaltigkeit** auf ihre Handlungen. Auch der neue Standort der immigon ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

### **Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag**

Hinsichtlich der Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang.

## Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

### Ausblick wirtschaftliches Umfeld

Die EU-Kommission erwartet für 2020 und 2021 ein um 1,2% steigendes Brutto-Inlandsprodukt. Der Arbeitsmarkt stützt die Binnennachfrage, welche sich als maßgeblicher Träger der Konjunkturdynamik erweist. Auch für die Jahre 2020 und 2021 soll die Wirtschaft Österreichs mit 1,4% stärker wachsen als der EU-Raum.

Den öffentlichen Finanzen in Europa dürften weiterhin die überaus niedrigen Zinsen auf Umlaufmittel zugutekommen.

Die Inflationsrate in Österreich wird durch die EU-Kommission für die Jahre 2020 und 2021 mit jeweils 1,6% eingeschätzt.

Auf absehbare Zeit dürfte die Europäische Zentralbank die Zinsen nicht verändern. Hier hat sich die Einschätzung gegenüber jener zum Stichtag 01. Juli 2019 insoweit geändert, als dass damals eine weitere Senkung prognostiziert gewesen war. Analysten sehen derzeit aber auch keine Anzeichen für eine kurzfristige Erhöhung der Leitzinsen.

### Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Bewerkstellung der Liquidation der immigon steht im Mittelpunkt der Anstrengungen. immigon plant die verbliebenen Verbindlichkeiten der Gläubiger planmäßig bei Fälligkeit zu bedienen. Im Bereich der Tochtergesellschaften wird deren Anzahl weiterhin reduziert, d.h. die Liquidationen von Tochtergesellschaften bis zu Löschungen im Firmenbuch vorangetrieben. Die Reduktion der Passivseite soll auch durch ein modifiziertes Rückkaufprogramm unterstützt werden. Voraussichtlich in der Woche zwischen dem 18. bis 24. Februar 2020 (jeweils inklusive) wird immigon Inhaber der Schuldverschreibungen erneut einladen ihre Schuldtitel zu den auf der Webseite veröffentlichten Rückkaufkursen anzubieten.

Die weitere Reduktion der Beschäftigten und Komplexitätsreduktionen in der Organisation werden unverändert vorangetrieben. Gleichzeitig ist weiterhin ein effizienter und sicherer Betrieb des Unternehmens zu gewährleisten.

Unverändert ist immigon auch der Ansicht, dass der Abschluss der formalen und rechtlichen Liquidation und damit die Löschung der Firma mit großer Wahrscheinlichkeit nicht vor dem Jahr 2028 erfolgen wird.

### Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Rahmen der Abwicklung ist das bedeutsamste Risiko jenes aus Veranlagungsverlusten. Immigon sieht sich weiterhin verpflichtet, die Erlöse aus den Verwertungen von Vermögensgegenständen risikofrei zu veranlagen. Das aktuelle Zinsniveau lässt derzeit eine kurz- und mittelfristige Veranlagung nur unter Inkaufnahme von Negativzinsen zu. Ein anhaltend niedriges Zinsniveau stellt daher ein Profitabilitätsrisiko dar.

Im Rahmen der Abbaugesellschaft ergaben sich Risiken aus der Umsetzung des Abbauauftrags, die in Zusammenhang mit der Verwertung der Vermögensgegenstände standen. immigon ist noch allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsverkäufen sowie Rechtsrisiken aus bestehenden und möglichen Passivprozessen ausgesetzt. Ferner besteht das Risiko, dass auch im Rahmen der Veräußerung bzw. dem Schließen der verbliebenen Finanzinstrumente Abschlüsse erforderlich sein könnten. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der zunehmend verstärkten ausgelagerten Abwicklung von Geschäftsfällen und Leistungen. Aus dem deutlich kleiner werdenden Personalstand ist die immigon verstärkt auch den allgemeinen Personalrisiken wie Fluktuation oder Krankheit, sowie mit diesen einhergehenden operationellen Risiken ausgesetzt.

Immigon steuert und überwacht ihre Risiken mit dem Ziel das Abwicklungskapital möglichst geringen Risiken auszusetzen.

Zu den relevanten Risikoarten lässt sich folgendes im Detail ausführen:

### **Liquiditätsrisiko**

Die aus der Laufzeiteninkongruenz zwischen der Aktiv- und Passivseite bzw. durch die vorzeitige Veräußerung von Vermögenswerten entstehende Überliquidität stellt bei der Veranlagung ein mögliches Risikopotential bzw. einen Kostenfaktor für die Abbaugesellschaft dar. Die Veranlagung von Liquidität erfolgt unter der Maßgabe einer möglichst risikofreien Veranlagung, um den Abbauefolg nicht durch das Eingehen von neuen Kreditrisiken zu gefährden.

Die Veranlagung der Ergebnisse aus den Abbaumaßnahmen erfolgte ausschließlich bei der Oesterreichische Nationalbank. Aufgrund des vorherrschenden Zinsniveaus wurde mit dieser kurzfristigen und risikoarmen Veranlagung ein Verlust erwirtschaftet.

Liquide Mittel verwendete die immigon dazu, um den Inhabern von Wertpapierverbindlichkeiten (Senior Unsecured Schuldtiteln, Nachrang- oder Ergänzungskapitalanleihen) und Schuldscheindarlehen regelmäßig Rückkaufangebote zu unterbreiten. Die Häufigkeit bzw. die nominelle Betragshöhe von Rückkaufangeboten war nicht nur von der Vor-schau auf die noch zu erwartenden Zahlungsströme, sondern auch von der Aufnahmefähigkeit des Marktes abhängig.

### **Operationelles Risiko**

immigon definiert operationelles Risiko als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Darüber hinaus werden in der immigon ebenso Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken, wie beispielweise jene aus Geschäftsprozessunterbrechungen, in der Risikobetrachtung berücksichtigt.

Durch die weiter fortgeschrittene Verkleinerung der immigon nimmt die Bedeutung des operationellen Risikos relativ zu anderen Risikoarten zu. Die notwendige Personalreduktion der Abbaugesellschaft und die dadurch bedingten Prozessanpassungen sind hier mit den Risiken aus den Auslagerungen (wie etwa Treasury oder Tochterbuchhaltungen und im Jahre 2019 die Buchführung der immigon selbst) anzuführen. Vor dem deutlich kleiner werdenden Personalstand der immigon stellen sich in Hinblick auf das Risiko des Informationsverlusts neue Anforderungen an das Wissensmanagement. Auch ist immigon verstärkt den allgemeinen Personalrisiken wie Fluktuation oder Krankheit, sowie mit diesen einhergehenden operationellen Risiken ausgesetzt.

In der immigon gelten folgende Grundsätze und Prinzipien im OpRisk Management:

- Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.
- Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Daher werden operationelle Ereignisse in einheitlicher Form zentral erfasst. Die daraus resultierende Transparenz über eingetretene Ereignisse ermöglicht eine aus der Historie abgeleitete Risikobewertung.
- Die Angemessenheit der Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich im Rahmen einer OpRisk-Klausur zusammen mit dem Abwickler neu bewertet. An dieser Stelle seien exemplarisch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Kunden- und Unternehmensdaten sowie die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten sowie die Beachtung des 4-Augenprinzips als Steuerungsmaßnahmen angeführt. Die internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen (IKS) stellen den angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicher.

- Operationelle (Rest-) Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden, werden formal und nachweislich durch den Risikoverantwortlichen (Risk Owner) akzeptiert.
- Die Implementierung zusätzlicher Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird überwacht.

### **IT-Risiken**

Immigon benutzt ein IT-System im Wesentlichen als Zugriff zu Archivdaten früherer Bankapplikationen und für die Dokumentation abgelaufener oder verkaufter Geschäftsfälle. Risiken bestehen hier im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen.

Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten wird mit dem Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewall- und Intrusion-Prevention-Systemen) begegnet. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen gibt es auch eine Absicherung gegen Risiken, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen.

### **Beteiligungsrisiko**

Unter Beteiligungsrisiko versteht die immigon das Risiko, dass eine gehaltene Beteiligung teilweise ausfällt, gänzlich an Wert verliert oder nur unter Realisierung eines Verlusts verkauft werden kann.

Das Beteiligungsvolumen beträgt zum 31.12.2019 EUR 50,5 Mio. (01. Juli 2019 EUR 48,2 Mio.), wovon ein deutlich überwiegender Anteil auf verbundene Unternehmen entfällt. Die Risiken aus diesen Beteiligungen ergeben sich auch über indirekt gehaltene Geschäftsanteile, wovon die immigon services gmbh die bedeutendste ist. Insgesamt sind Wertveränderungen dieser Beteiligungen nach dem praktisch abgeschlossenen Asset-Abbau aus Gewährleistungen, Rechtsrisiken sowie den laufenden Kosten bis zur Liquidation, insbesondere aus der Liquiditätsveranlagung vorstellbar.

### **Sonstige Risiken**

An sonstigen Risiken sieht sich die immigon dem strategischen Risiko, dem Reputationsrisiko, dem Eigenkapitalrisiko und dem Geschäftsrisiko gegenüber.

Das **strategische Risiko** ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen oder mangelnde Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Das **Reputationsrisiko** ist die Gefahr negativer Auswirkungen auf das Betriebsergebnis durch einen Reputationsverlust und einen damit verbundenen negativen Effekt auf die Stakeholder (Aufsicht, Eigentümer, Gläubiger, Mitarbeiter).

Das **Geschäftsrisiko** ist das Risiko aus der Volatilität der Einnahmen (hier insbesondere der erwarteten Zinseinnahmen) und damit die Gefahr, die remanenten Fixkosten nicht mehr (vollständig) abdecken zu können. Diesem grundsätzlich auch in der Phase der Abwicklung vorhandenen Risiko ist durch die hohe Liquidität der immigon praktisch keine Eintrittswahrscheinlichkeit zuzumessen.

Zur Steuerung der sonstigen Risiken sind vor allem organisatorische Maßnahmen implementiert.

## Verwendung von Finanzinstrumenten

Immigon setzt noch wenige zins- oder kreditbezogene sowie sonstige derivative Finanzinstrumente ein. Im Wesentlichen dienen diese der Absicherung von underlyings mancher Zertifikate, die durch die ÖVAG emittiert wurden. Das Portfolio aus Zinsswaps konnte in den Jahren 2015 bis 2017 weitreichend eliminiert werden. Hinsichtlich der Volumina wird auf den Anhang verwiesen.

## Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile

### Eigene Aktien oder Anteile und Partizipationsscheine

EUR	31.12.2019	01.07.2019
Eigene Stammaktien	50.947,90	50.947,90
Eigene Partizipationsscheine	13.359,56	13.359,56
<b>Summe</b>	<b>64.307,46</b>	<b>64.307,46</b>

### Entwicklung der eigenen Aktien

	Anzahl Stück	Nennwert EUR	Buchwert EUR
<b>Stand am 01.07.2019</b>	<b>49.819</b>	<b>50.947,30</b>	<b>50.947,90</b>
Veränderung	0	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>49.819</b>	<b>50.947,30</b>	<b>50.947,90</b>

Centdifferenzen entstanden systembedingt durch die Begrenzung der Nachkommastellenzahl im Wertpapiersystem im Rahmen der Aufwertung 2016.

Die **Partizipationsscheine** im Portefeuille der immigon stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl Stück	Nennwert EUR	Buchwert EUR
<b>Stand am 01.07.2019</b>	<b>18.296</b>	<b>13.359,55</b>	<b>13.359,56</b>
Veränderung	0	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>18.296</b>	<b>13.359,55</b>	<b>13.359,56</b>

Centdifferenzen entstanden systembedingt durch die Begrenzung der Nachkommastellenzahl im Wertpapiersystem im Rahmen der Aufwertung 2016.

### Zu- und Abgänge eigener Aktien

Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 gab es keine Zu- und Abgänge eigener Aktien.

### Zu- und Abgänge eigener börsennotierter Partizipationsscheine

Es gab im Rumpfgeschäftsjahr 2019 keine Zu- und Abgänge eigener börsennotierter Partizipationsscheine.

## Bericht über Forschung und Entwicklung

immigon betreibt keine Forschung und Entwicklung.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Ziel des internen Kontrollsystems im Rechnungswesen ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive interne Kontrollen in Hinsicht auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. Der Abwickler trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

### **Kontrollumfeld**

Das interne Kontrollsystem ist ein System zur Dokumentierung aller durchgeführten Kontrolltätigkeiten und baut auf allen bereits in der Organisation aktiv durchgeführten Kontrollen auf (Operative Kontrollen / Management-Kontrollen). In der Richtlinie IKS (Richtlinie: Internes Kontrollsystem) wird ein Rahmen für die Implementierung des internen Kontrollsystems vorgegeben. Die Implementierung des internen Kontrollsystems ist in internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt.

Die laufenden Buchhaltungsleistungen sowie die Personalverrechnung sind an einen externen Dienstleister ausgelagert. Das interne Kontrollsystem des Partners für die Erbringung der Dienstleistungen ist seit 2018 nach ISAE 3402 Typ II geprüft. Geprüft wurde die Zweckmäßigkeit der Qualitätssicherungsmaßnahmen sämtlicher Serviceleistungen, die gegenüber dem Kunden erbracht werden. Dies umfasst ebenso die Buchhaltung samt zugehörigem IT-Umfeld. Die Prüfungen finden halbjährlich statt.

Auch die Dienstleistungen für das Treasury Portfoliomanagement sind ausgelagert.

Abläufe und Zuständigkeiten werden zwischen immigon und dem jeweiligen Outsourcingpartner im Rahmen von Prozessheften geregelt. So finden sich im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Prozessbeschreibung bspw. Richtlinien zu der laufenden Buchhaltung, der Verwaltung von offenen Posten, der Freigabe von Rechnungen bzw. Zahlungen.

Immigon hat die Möglichkeit in das Buchhaltungssystem Einsicht zu nehmen und eigenständig Auswertungen und Kontrollen durchzuführen. Belege wie bspw. Eingangsrechnungen werden als Scan der Buchung elektronisch angehängt und können jederzeit eingesehen werden. Durch regelmäßige Kontrollen von Buchungen und die Durchführung eigener Auswertungen werden Informationsfluss und Buchführung durch immigon überprüft. Ebenso werden seitens immigon ergänzend die Daten des Dienstleisters für Treasury Leistungen mit den Buchhaltungssalden abgestimmt. Die Auswertungen der Salden des externen Buchhaltungssystems durch immigon beinhalten diverse Kontrollen, welche jederzeit überprüft werden können.

### **Risikobeurteilung**

Das wesentliche Risiko im Rechnungslegungsprozess besteht in einer unrichtigen Abbildung von Sachverhalten in der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage. Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Prozessverantwortlichen erhoben und überwacht, um insbesondere die vollständige und korrekte Erfassung sämtlicher Geschäftsfälle, die zeitgerechte Überweisung von Rechnungen und die richtige Berechnung sowie termingerechte Abfuhr von Steuern sicherzustellen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die als wesentlich zu betrachten sind.

In regelmäßigen Abständen wird eine Übersicht über sämtliche wesentliche Rechnungslegungsprozesse und -abläufe überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert. Diese Prozesse sind durch die Prozessverantwortlichen kontinuierlich hinsichtlich ihres Risikogehaltes zu prüfen und in IKS-relevante und nicht IKS-relevante Prozesse einzuteilen.

### **Kontrollmaßnahmen**

Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potentiellen Fehlern vorgebeugt wird bzw. Abweichungen in der Finanzberichterstattung entdeckt und zeitnahe korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management hin zur spezifischen Überleitung von Konten und Positionen und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden zwei Arten von Kontrollen unterschieden.

Operative Kontrollen beinhalten manuelle Kontrollen, die von Mitarbeitern anhand bestimmter Arbeitsschritte durchgeführt werden, automatische Kontrollen, die mit Unterstützung von EDV-Systemen durchgeführt werden, präventive Kontrollen, die das Ziel haben, durch Funktionstrennungen, Kompetenzregelungen und Zugriffsberechtigungen Fehler und Risiken im Vorhinein zu vermeiden.

Managementkontrollen dienen dazu, auf Stichprobenbasis die Einhaltung von operativen Kontrollen sicherzustellen. Dazu liegt ein eigener Kontrollplan vor, in dem die Periodizität der Überprüfungen in Abhängigkeit des Risikogehaltes festgelegt ist. Die Stichproben sind für Dritte nachvollziehbar im Kontrollplan zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden an die betreffenden Personen und an den Abwickler und Aufsichtsrat berichtet.

### **Information und Kommunikation**

Die Erstellung von Berichten erfolgte basierend auf den Auswertungen aus dem Buchhaltungssystem des Outsourcingpartners.

Ein Managementreport über interne Kontrollen wird zweimal jährlich erstellt. Dieser beinhaltet Aussagen über Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit, aktive Durchführung und Effektivität des Kontrollsystems, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Das Management erhält regelmäßig zusammengefasste Reportings wie z.B. Berichte über die Entwicklung der immigon und die wichtigsten Finanzkennzahlen. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig umfassend berichtet. Der Informationsfluss beinhaltet neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auch Kommentierungen der wesentlichen Entwicklungen sowie die Darstellung der Liquiditätssituation.

### **Überwachung**

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von Mitarbeitern des Rechnungswesens, der Abteilungsleitung und dem Abwickler vor Weiterleitung an die zuständigen Gremien einer abschließenden Kontrolle unterzogen.

**Der Abwickler**



Mag. Yahya Suna

Ithuba Capital AG



Dipl.-Bw. Thomas Emanuel Schörnig

## **Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der

**immigon portfolioabbau ag i.A.,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Rumpfgeschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften gemäß § 211 AktG und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Rumpfgeschäftsjahr in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Vorschriften gemäß § 211 AktG über den Jahresabschluss in der Abwicklungsphase.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

#### **Hervorhebung von Sachverhalten**

Wir verweisen auf die im Anhang in Abschnitt "Allgemeine Angaben" ab Seite 7 angeführten Erläuterungen hinsichtlich der Eröffnung der Abwicklung per 1. Juli 2019 und den damit einhergehenden Sonderbestimmungen des § 211 AktG.

Des Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang, hinsichtlich der Erwartung, dass der Abschluss der formalen und rechtlichen Abwicklung nicht vor dem Jahr 2028 erfolgen wird. Ebenso verweisen wir in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Anhang unter dem Punkt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", in welchem ausgeführt wird, dass die Gesellschaft auf Grund der langen Abwicklungsdauer Schätzunsicherheiten hinsichtlich der noch anfallenden Kosten der Abwicklung und der noch zu erzielenden Erträge unterliegt.

Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass die Feststellung der Abwicklungseröffnungsbilanz zum 1. Juli 2019 durch die Hauptversammlung gemäß § 211 Abs 2 AktG noch nicht erfolgt ist.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diese Sachverhalte nicht eingeschränkt.

## **Verantwortlichkeiten der Abwicklerin und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die Abwicklerin ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Vorschriften gemäß § 211 AktG über den Jahresabschluss in der Abwicklungsphase steht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Abwicklerin verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Abwicklerin dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne der gesellschaftsrechtlichen Abwicklung der Gesellschaft zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit unter der Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Abwicklung zu befolgen, sofern dieser noch anzuwenden ist.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von der Abwicklerin angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Abwicklerin dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit unter der Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Abwicklung durch die Abwicklerin sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur planmäßigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne der gesellschaftsrechtlichen Abwicklung der Gesellschaft aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne der gesellschaftsrechtlichen Abwicklung der Gesellschaft zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild gemäß § 211 AktG erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die Abwicklerin ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Vorschriften gemäß § 211 AktG über den Jahresabschluss in der Abwicklungsphase.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

## **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

## **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, am 31. Jänner 2020

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Blazek  
Wirtschaftsprüfer